

An die Lokalredaktionen
der Stuttgarter Medien

Stuttgart, 14. Mai 2019

Auf gutem Weg: Joseph-Süß-Oppenheimer-Platz wird zum Platz

Vor über zwanzig Jahren, aus Anlass des 300. Geburtstags des jüdischen Bankiers und württembergischen Geheimen Finanzrats Joseph Süß Oppenheimer – von seinen Gegnern Jud Süß genannt –, haben wir GRÜNEN die Benennung einer Straße oder eines Orts in der Stuttgarter Innenstadt nach ihm angeregt. Schon im Herbst 1998 wurde dann der „Joseph-Süß-Oppenheimer-Platz“ im Beisein von Ignatz Bubis, damals Vorsitzender des Zentralrats der Juden in Deutschland, eingeweiht.

Eine Umgestaltung zum wirklichen Platz wurde seither wiederholt diskutiert, jedoch nicht vorgenommen. Und wiederholt wurde seither der Vorwurf erhoben, das Erscheinungsbild des Joseph-Süß-Oppenheimer-Platzes sei für die Stadt peinlich. Einer ansprechenden Gestaltung standen beispielsweise der Eingang zu einem Bordell, die Abfahrt zur Tiefgarage oder notwendige Lieferverkehre entgegen.

Im letzten Jahr haben wir den Abschluss der Bauarbeiten am Primark-Gebäude zum Anlass genommen, die Platzgestaltung erneut einzufordern – jetzt wird sie auf den Weg gebracht.

Andreas Winter, Fraktionsvorsitzender der GRÜNEN im Stuttgarter Rathaus, begrüßt, dass auf dem Platz auch ein Gedenkort geschaffen werden soll: „Wir erwarten, dass dort an den an Joseph Süß Oppenheimer verübten Justizmord erinnert wird, dass sein – durch den von den Nazis in Auftrag gegebenen und in Stuttgart gedrehten antisemitischen Hetzfilm „Jud Süß“ von Veit Harlan – diffamierter Namen rehabilitiert wird und für Rechtsstaatlichkeit und Toleranz geworben wird.“

Rathaus Stuttgart
Zimmer 8
Marktplatz 1
70173 Stuttgart

Tel: 0711/216-60724
0711/216-60722
Fax: 0711/216-60725

gruene.fraktion@stuttgart.de
www.lust-auf-stadt.de



Die GRÜNEN begrüßen die Umgestaltung aber auch, weil auf diese Weise mehr Aufenthaltsqualität für eine lebenswerte Innenstadt geschaffen wird.

Winter: „Plätze schaffen Begegnungen. Schön, dass der Joseph Süß Oppenheimer-Platz künftig gastronomische Angebote ebenso vorsieht wie nichtkommerzielle Sitzmöglichkeiten.“

Wir GRÜNEN regen die beiden weiteren, über den Vorschlag der Verwaltung hinausgehende Maßnahmen an:

- Einbeziehung der Straße Bebenhäuser Hof in die Umgestaltung, Pflasterung mit dem beigefarbenen Possehl auch hier, um sie aufzuwerten und das Milieu-Image zurück zu drängen.
- Anschlüsse für Wasser und Strom legen. Auf dem anwohnerfreien Platz findet an Wochenenden in der Regel keine Anlieferung statt. Dadurch besitzt der Platz auch Potential für kleinere Veranstaltungen, diese Chance sollte durch Vorhaltung notwendiger Infrastruktur gewahrt werden.